

466) Der prophetische Barfüßer zu Chemnitz.

Curiosa Sax. 1733. S. 77.

Als den 19. April des Jahres 1540 die Barfüßer-
mönche aus der Stadt Chemnitz vertrieben wurden, hat einer
derselben, Bruder Barthel genannt, zuvor auf dem Sauanger
vor Chemnitz eine Baletpredigt gehalten und darin folgende
Dinge prophezeit, so alle richtig eingetroffen. So hat er ein
unter seinen Zuhörern stehendes Weib also angeredet: „o Du
liebes Weib, Du trittst allhier und hörst mir zu, weißt aber
nicht, daß Dir unterdessen Dein einziges Kind im Bade er-
trunken ist“, welches sie auch also todt gefunden. Ingleichen
hat er verkündigt, daß der gute Mühlsteinbruch bei Chemnitz
gangbar werden, und daß in den beiden Kirchen zu St. Jo-
hannes und Nikolaus auf dem Altar Heidelbeersträucher wach-
sen würden. Dies ist auch geschehen, denn es sind beide Kir-
chen nebst der Dvillen-Capelle im Jahre 1547 von den Feinden
ingerissen worden, wie sie denn vorher viel schöner und
größer denn jezo gebaut gewesen. Weiter hat er dieser Stadt
angesagt, daß sie nach ihm eine schöne wohlgebaute Stadt,
volkreich und mit vielem Glück und Gaben Gottes würde be-
gabt werden, allein wegen ihres Uebermuths und anderer
Sünden werde sie von Gott mit Pestilenz, Kriegsnoth, Feuer-
schaden und endlich mit einer großen Wasserfluth gestraft und
heimgesucht werden, was auch leider bald nachher eingetroffen
ist. Von Neunkirchen im Amte Chemnitz hat dieser Mönch
gesagt, daß sein Erbherr ein großes Schloß daselbst bauen,
aber keiner allhier sterben und begraben werden dürfe, ferner
es werde daselbst auch eine steinerne Brücke erbaut werden,
darauf werde eine doppelt verlobte Braut, wenn sie zur
Kirche fahren wolle, versinken, welches Beides die Erfahrung
wahr gemacht.

467) Die Sagen von der Schloßkirche zu Chemnitz.

Curiosa Sax. 1735. S. 127. Poet. beh. v. Ziehnert Bd. II. S. 161 sq.

Auf dem Pflaster der Schloßkirche zu Chemnitz sieht man